



SEXUELLE BELÄSTIGUNG
AUF DEN STRASSEN
ERFURTS

Sexuelle Belästigung auf den Straßen Erfurts

Sexuelle Belästigungen finden überall statt, sie haben mehr als nur sichtbare Auswirkungen. Übergriffe dieser Art und das damit verbundene Folgen für Betroffenen ist für den Rest der Stadt nicht sichtbar. Aber genau diese Sichtbarkeit braucht es, um aufzuklären und mehr Bewusstsein und Solidarität unter Passant*innen zu schaffen. Und um genau den Menschen die sich das Recht raus nehmen andere zu belästigen einen Spiegel vorzuhalten.

Menschen mit unterschiedlichem Alter und Gender berichten von ihren Erfahrungen mit sexueller Belästigung in Erfurt. 2 von 3 Frauen erfahren in ihrem Leben sexuelle Belästigung. Sowohl nicht-binäre Menschen* als auch Männer sind davon ebenfalls betroffen - Das Gefühl was bleibt, ist unabhängig vom Gender.

Falls du von sexueller Belästigung betroffen bist, hol dir Hilfe!

Zum Beispiel bei Passant*innen, Freund*innen oder dem Heimwegtelefon (0301207418)

Ein kleiner Einblick in den Arbeitsprozess: [@sexuelle_belaestigung_erfurt](#)

(english version below)

Fritz-Büchner-Straße

21

Ich bin an einem Sommerabend nach Hause gelaufen.

Während ich lief, hatte er seine Hose runtergelassen und hat schon angefangen, mit seiner Palme zu wedeln.

Ich musste an ihm vorbeilaufen, da mein Reifen platt war, ich musste also schieben.

Er ist mir bis nach Hause gefolgt und hat sich die ganze Zeit einen runtergeholt. Hat gestöhnt. Hat so Männersachen gesagt „Geil!“ ...

Es war furchtbar!

Fritz-Noack-Straße

23

Der Täter verwickelte mich in ein Gespräch, kam mir dabei zu nah und fasste mich an.

Ich sagte, ich müsse zur Bahn, er fragte, ob er mit mir kommen darf, ich sagte "Nein". Aber er ließ mit der Frage nicht locker, ich sagte immer wieder "Nein" und ich wollte gehen.

Aber er hielt mich am Handgelenk fest, ich sagte, dass er loslassen soll und zerrte mich auch halb aus seinem Griff. Er machte dabei die ganze Zeit Luftküsse. Ich ging dann mittlerweile heulend weg von ihm und er ging mir hinterher, bis zu dem Moment, als andere Passanten eingriffen.

Ich habe mich währenddessen eigentlich überfordert und hilflos gefühlt und war sehr verzweifelt, weil ich nicht wusste, wie ich ihn loswerden sollte.

Danach spürte ich Wut, Ekel, Traurigkeit und Angst.

Augustinerkloster

20

Das ist zwar nur eine von vielen Situationen, aber die ist mir schon sehr im Gedächtnis geblieben.

Als ich diesen Sommer an der Haltestelle Augustinerkloster ausgestiegen bin, kam ein Auto an mich herangefahren. 4 männliche Personen saßen dort

drinnen. Sie hielten plötzlich an, und die Türen flogen auf. 2 davon fingen an, mir solche Sachen zu zurufen wie „Ey Geile“ „Steig ein“ „Bleib mal stehen“ und so was ... der eine hatte sich sogar ein wenig aus dem Auto gelehnt, als wolle er gleich aussteigen. Ich bin schnell weitergelaufen, aber sie kamen neben mir hinterher gerollt. Währenddessen haben sie die ganze Zeit weiter gepfiffen oder irgendwas gerufen.

In dem Moment dachte ich wirklich, dass die Männer mich jeden Moment ins Auto zerren, weil sie immer wütender geworden sind. Ich hab direkt meiner Freundin geschrieben, wo ich bin und „Hilfe“ ... ich hatte solche Angst, dass sie mich mitnehmen und vergewaltigen würden ...

Wie gesagt, solche Sachen sind leider keine Seltenheiten (GOTT, ich liebe den Winter, weil man so dicke und lange Sachen an hat, da passiert das deutlich weniger), aber ich hab mich so hilflos gefühlt.

Parkplatz Kalif

19

Ich war im Kalif, ich wollte nach Hause gehen und musste mein Fahrrad abschließen und mein Licht anmachen, damit ich nach Hause fahren kann. Zwei große Männer kamen von zwei Seiten schnell zu mir. Und hatten vor ... ich weiß nicht, was sie vorhatten, und ich will es mir auch gar nicht richtig ausmalen.

Einer meinte „Hi Süße“ Ich hatte super Angst und hatte genau an dem Tag mein Pfefferspray vergessen, ich bin dann ganz schnell weggefahren. Bin geflohen. Ich war super eingeschüchtert, hatte Angst, dass es in einem sexuellen Übergriff endet.

Ich habe mich sehr hilflos gefühlt und wusste nicht genau, wie ich damit umgehen soll.

Magdeburger Allee, Ecke Storchmühlenweg

23

Er hatte mich mehrere Kreuzungen verfolgt und lief unmittelbar hinter mir, was mir große Angst bereitete. Wie sich später herausstellte, hatte er sich sehr wahrscheinlich auch während des Verfolgens schon einen runtergeholt.

Später überholte er mich. Er bog links ab, wartet jedoch unmittelbar hinter der Ecke auf mich. Ich bin erschrocken, als ich ihn hinter der Ecke sah, seine Hose hatte er bis zu den Knien heruntergezogen. Er beobachtete mich mit lüsternen Blicken, während er onanierte.

Erst war ich in Schockstarre, danach ging ich schnell über die Kreuzung. Sein Körper drehte sich mir stets zugewandt, während ich die Straße überquerte, um der Situation zu entkommen. Im ersten Moment fühlte ich nichts. Dann Angst und Ekel.

Ich rief sofort beim Notruf an. Meine Situation wurde leider nicht ernst genommen, es wurden keine Rückfragen gestellt und in dieser Situation wurde mir nicht geholfen. Leider wurde mir erst später geholfen, als ich Anzeige erstattet habe. Fassungslosigkeit. Ich fühlte mich schmutzig. Allein gelassen. Trauer und Wut darüber, wie damit umgegangen wurde.

Bis heute habe ich Angst, weil es schwer ist, solche Menschen in unserem Rechtssystem einzusperren und sie draußen unterwegs sein dürfen. Seither begleitet mich das Pfefferspray. Ich habe auch schon mit einem Freund trainiert, wie ich abfeuere, wenn es dazu kommen sollte. Jedes Mal, wenn ich an dieser Kreuzung vorbei laufe, dreht sich alles in meinem Magen um. Jedes Mal schaue ich in die Straße rein und sehe ihn dort stehen vor meinem inneren Auge. Ich bin enttäuscht. Traurig. Es tut weh, allein gelassen zu werden. Und es macht mich wütend, dass so Menschen draußen rumlaufen dürfen

Ilversgehofener Platz

19

Ich war mit einer Freundin auf dem Weg Richtung Anger, wollten feiern gehen. Als wir dort also auf die Bahn gewartet haben, stand ein älterer Mann neben uns, hat sich die Hose runtergezogen & sich einen runtergeholt und uns angestarrt. Absolut verstörend.

Danach fühlt man sich einfach dreckig und entmacht. Man kann in dem Augenblick nichts machen.

Hauptbahnhof

20

Ich war auf dem Weg zu den Straßenbahnen, wo immer ganz viele Menschen entlanglaufen, steuerte plötzlich ein Mann um die 30 Jahre alt direkt auf mich zu. Und während ich noch versuchte, mich zu erinnern, woher ich den über Ecken kenne, lief der auf mich zu, fasste mir einfach an die Brust und lief dann weiter, als wäre nichts gewesen.

Ich habe erst gar nicht gecheckt, was da eigentlich passiert ist, weil ich das so völlig absurd fand. Ich bin die Situation mehrmals im Kopf durchgegangen, ohne eine andere, logischere Erklärung zu finden. Als ich gecheckt habe, dass das gerade wirklich passiert ist, ist mir ein bisschen schlecht geworden. Es

war ein bisschen wie das Gefühl, barfuß in eine Nacktschnecke zu treten. Aber vor allem auch einfach total surreal, weil es so völlig jenseits dessen, was ich für denkbar gehalten hätte, war.

Domplatz, Ecke Kettenstraße

20

An einem späten Nachmittag im Sommer lief ich mit einer Freundin in die Kettenstraße, schon im Laufen sah ich aus dem Augenwinkel einen Mann auf uns zu kommen. In seiner Hand hielt er einen 20 € - Schein, aus dem nichts fragte er „Zwanni für einen Fick in den Arsch?“ Ich war komplett verwirrt und wütend, wir liefen aber direkt weiter. Er schaute uns noch hinterher und ich habe mich so unwohl und beobachtet gefühlt.

Diese Willkür, er hatte den Schein schon bereit und er hätte jede Person angesprochen. Neben uns liefen Kinder, auch darauf hat er komplett geschissen.

Warum macht man so was?

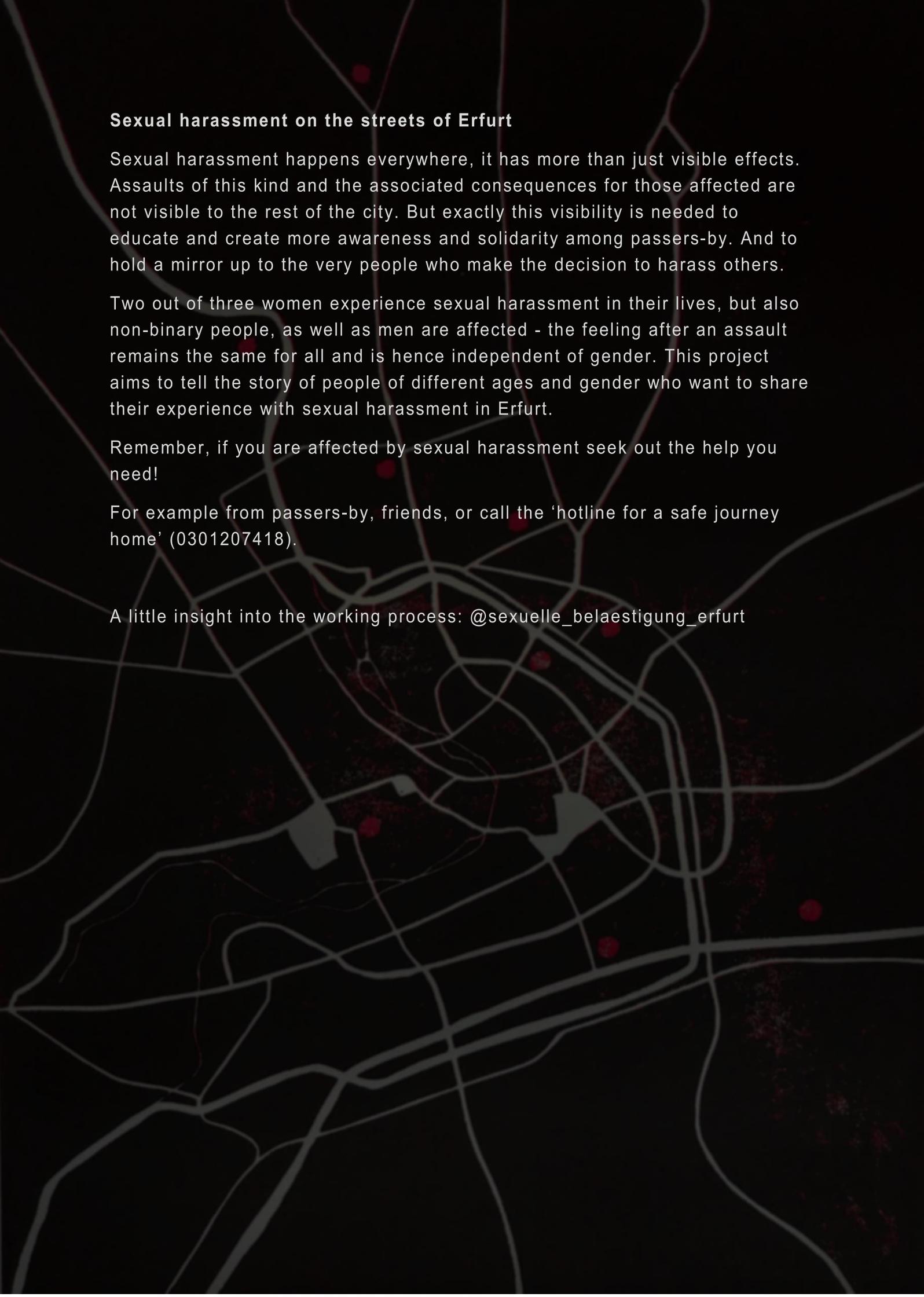
Nordbad

35

Es war an einem Sommerabend, ich war mit Freunden im Nordbad schwimmen und wollte mich duschen, bevor wir gingen. Ein Typ im Vorraum der Duschen starrte mich an. Ich ging durch die Tür zum Duschaum. In dieser war bereits ein anderer Mann, der aber nach wenigen Minuten ging.

Der Typ aus dem Vorraum kam auch in die Dusche. Was will er von mir? Er starrte mich weiterhin an, während wir beide nackt waren. Ich habe mich weggedreht und mir einen anderen Duschplatz gesucht. Er wechselte ebenfalls seinen Platz, um mich zu sehen.

Ich war hilflos, aufgeregt, frustriert und spürte eine Aggression in mir, obwohl ich eigentlich nie aggressiv bin. Ich sprach ihn an „Alter hast du ein Problem?“ – „Was meinst du?“ – „Willst du nen Paar aufs Maul?“ Ich wollte so schnell wie möglich weg von dem Ort und bin dann schnell gegangen und habe meinen Freunden direkt alles erzählt.



Sexual harassment on the streets of Erfurt

Sexual harassment happens everywhere, it has more than just visible effects. Assaults of this kind and the associated consequences for those affected are not visible to the rest of the city. But exactly this visibility is needed to educate and create more awareness and solidarity among passers-by. And to hold a mirror up to the very people who make the decision to harass others.

Two out of three women experience sexual harassment in their lives, but also non-binary people, as well as men are affected - the feeling after an assault remains the same for all and is hence independent of gender. This project aims to tell the story of people of different ages and gender who want to share their experience with sexual harassment in Erfurt.

Remember, if you are affected by sexual harassment seek out the help you need!

For example from passers-by, friends, or call the 'hotline for a safe journey home' (0301207418).

A little insight into the working process: [@sexuelle_belaestigung_erfurt](https://www.instagram.com/sexuelle_belaestigung_erfurt)

Fritz-Büchner-Straße

21

I was walking home one summer evening.

While I was passing a man, he dropped his trousers and started to wank. As my bike had a flat tire, I needed to push my bike while passing him.

He followed me all the way home, jerking off the whole time. He moaned, and said inappropriate things like, "Awesome!" ...

It was terrible!

Fritz-Noack-Straße

23

The perpetrator engaged me in a conversation, came too close, and touched me.

I said I had to go to the tram, he asked if he could come with me and I said no. But he kept asking me again and again, I kept saying no and I wanted to leave.

But he held me by the wrist, I told him to let go and managed to loosen his grip, all while he was blowing me kisses. By now I was crying and managed to walk away from him, but he followed me until other passers-by intervened.

During this incident, I felt overwhelmed and helpless, and very desperate because I didn't know how to get rid of him. Afterward, I felt angry, disgusted, sad, and fearful.

Augustinerkloster

20

This is just one of many situations, but it is the one that has stuck in my mind the most.

A car approached me when I got off the bus at the Augustinerkloster stop this summer. Four male persons were sitting inside. They suddenly stopped and the doors flew open. 2 of them started shouting at me things like "Hey sexy", "Get in", "Stop" and so on... One of them even leaned out of the car a bit, as if he was about to get out. I quickly kept walking, but they came rolling up

beside me. Meanwhile, they kept whistling or shouting something the whole time.

At that moment I really thought that the men were going to drag me into the car at any moment because they were getting angrier and angrier. I immediately texted my friend where I was and "help"... I was so scared that they would take me and rape me...

As I said, things like that are unfortunately not rare (GOD, I love winter because you have such thick and long clothes on, it happens much less), but I felt so helpless.

Parking lot Kalif

19

I was in the Kalif, I wanted to go home and I had to unlock my bike and turn on my lights so I could ride home. Two large men came at me quickly from two sides. And were going to... I don't know what they were going to do and I don't really want to think about it. One of them said "Hi sweetie" I was super scared and had forgotten my pepper spray that very day, so I drove away really fast. I fled. I was super intimidated, afraid it would end in a sexual assault.

I felt very helpless and didn't really know how to deal with it.

Magdeburger Allee, cornering Storchmühlenweg

23

He had been following me for several intersections and, as it turned out later, had also jerked off during it.

Later he overtook me. He turned left into a street but waited for me behind the corner. His trousers were down to his knees. He watched me with lustful eyes while he masturbated. His body remained turned towards me while I crossed the street to escape the situation.

At first, I was in a state of shock, then I quickly crossed the intersection. At first, I felt nothing. Then fear and disgust.

I immediately placed an emergency call. Unfortunately, they weren't very helpful. I felt bewildered, dirty, and left alone, as well as sadness and anger about how it was handled.

To this day I am afraid because it is difficult to lock up such people in our legal system and they roam freely. From this moment on, the pepper spray accompanies me. Every time I walk past that intersection everything in my stomach turns. Every time I look into the street I see him standing there in my mind. I am disappointed. Sad. It hurts to be left alone. And it makes me angry to know, that there are people out there doing stuff like this.

Ilversgehofener Platz

19

I was on my way to the Anger with a friend wanting to go partying. So when we were waiting there for the tram, an older man stood next to us, pulled down his trousers & jerked off, and stared at us. Absolutely disturbing.

After that, you just feel dirty and disempowered. You cannot do anything during that moment.

Central Station

20

I was on my way to the trams, where there are always lots of people walking along when suddenly a man of about 30 years old headed straight for me. And while I was still trying to remember where I'd met him, he ran up to me, grabbed my chest, and continued walking as if nothing had happened.

At first, I didn't even realize what was happening because I thought it was completely absurd. I went through the situation several times in my head without finding another, more logical explanation. When I realized that this had really just happened, I felt a bit sick. It was a bit like the feeling of stepping barefoot into a slug. But above all, just totally surreal, because it was so completely beyond what I would have thought imaginable.

Domplatz, cornering Kettenstraße

20

On a late afternoon in the summer, I was walking with a friend along Kettenstraße when I saw a man coming towards us out of the corner of my eye. In his hand he was holding a 20€ note, and out of nowhere he asked "A twenty for a fuck in the ass?". I was completely confused and angry, but we walked straight on. He was still looking after us and I felt so uncomfortable and watched.



This arbitrariness, he already had the note ready and he would have approached any person. Children were walking next to us, and he didn't give a damn about them either.

Why does one do something like that?

North Bath

35

It was a summer evening, I was swimming with friends in the North Bath and wanted to shower before we left. A guy in the anteroom of the communal showers stared at me. I went through the door to the shower room. There was already another guy in it, but he left after a few minutes. The guy from the anteroom also came into the shower. I thought to myself: What does he want from me? He continued to stare at me while we were both naked. I turned away and looked for another free shower. He also changed his place to look at me again.

I was helpless, agitated, and frustrated, and I felt aggression inside me even though I am never actually aggressive. I approached him "Dude do you have a problem?" - "What do you mean?" - "You want to fight me?" I wanted to get away from the place as soon as possible, so I left quickly and told my friends everything straight away.